

Westfälischer Anzeiger
Ausgabe: Hamm

„Klimaschutzplan für Bergbauregion“

Aktionskreis reagiert auf jüngste Starkregenfälle / Sitz in RAG-Stiftung gefordert

HAMM/BERGKAMEN ■ Das „Jahrhundertereignis Starkregen“ auch in der Region Hamm/Bergkamen – so wie von Lippeverband, RAG und den Kommunen gerne beschrieben – kann aus Sicht des Aktionskreises Wohnen und Leben Bergkamen nicht mehr als solches bezeichnet werden. Innerhalb von fünf Monaten habe es hier gleich drei „Jahrhundertereignisse“ gegeben. Verwies der Aktionskreis auf die Regenfälle vom 30. April (insbesondere in Bergkamen-Rünthe), 29. Juli (Hamm) sowie 18. September (Bergkamen/Hamm). Aus Sicht des Aktionskrei-

ses belegten diese Zahlen, dass das Thema „Starkregen/Klimawandel und Überflutungen insbesondere in Bergsenkungsgebieten“ ein sich häufendes Phänomen sei und es sich jederzeit wiederholen könne. Dagegen unternommen werde in Bund, Ländern und Kommunen relativ wenig. Als Beispiel nannte der Vorsitzende, Karl-Heinz Röcher, die Verbrennung von Braunkohle, die quasi gefördert werde. „Dadurch scheinen die formulierten Klimaziele gänzlich aus den Augen zu geraten.“ Es habe den Anschein, als wolle die Politik der Bürger-Energiewende die

Dynamik rauben, so Röcher. Darüber hinaus sieht er insbesondere die RAG gefordert. „Was ist geschehen, um sie in die Pflicht zu nehmen, was die besonderen Gefahren bei den Starkregen-Ereignissen in den von ihr verursachten Bergsenkungsgebieten angeht? Eigentlich überhaupt nichts.“ Auch der Grubenwasseranstieg in den nächsten Jahren sei ein weiteres Kapitel.

Der Aktionskreis fordert daher, dass für alle Bergbaustandorte/Regionen – so auch für Hamm und den Kreis Unna – ein „abgestimmter Klimaschutzplan unter Betei-

ligung der Bergbaubetroffenen entwickelt wird, der dann auch zu konkreten Projekten zum Schutz der Bergbaubetroffenen führt“. Ein wesentlicher Teil der notwendigen Mittel müsse aus der RAG-Stiftung zur Bewältigung der Ewigkeitslasten bereit gestellt werden. Dazu gehöre auch die Gründung und Finanzierung einer Elementarversicherung für Immobilien in Bergschadensgebieten. Damit dies alles nicht als Wunschzettel versande, sei es an der Zeit, den Bergbaubetroffenen in der RAG-Stiftung Sitz und Stimme zu geben, so die Forderung. ■ WA

WA-Hamm / 28-09-2018